

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 59 (1933)

**Heft:** 13

**Illustration:** Die Kleine, die vom Soziussitz fiel

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Kleine, die vom Soziussitz fiel:

„Ach Schnuggi, die Hauptsache ist ja, dass Du noch da bist!“

Punch

## Vom Leben des Menschen

(Originalabdruck)

Zahlungsbefehl  
für die Betreibung auf Verwertung  
eines Grundpfandes.

Schuldner: B. O., Rechtsanwalt,  
zurzeit unbekannten Aufenthalts.

Gläubiger: Staat Bern, vertreten  
durch Amtsschaffnerei Signau in  
Langnau.

Forderung: Fr. 3.44 plus Betrei-  
bungskosten.

Forderungsurkunde und deren Da-  
tum, Grund der Forderung: Brand-  
steuer pro 1932 Fr. 1.04, Grundsteuer  
pro 1932 Fr. 2.40, total Fr. 3.44.

Pfandgegenstand:

Lauperswil-Grundbuchblatt No. 1425,  
Selbständiges und dauerndes Bau-  
recht für ein Hühnerhaus Nr. 27a.

Betreibungsamt Signau.

Eventuell könnte man dieses Vorgehen  
noch weiter ausbauen. So könnte man

für eine so unermessliche Summe auch  
eine Hamme einer noch lebenden Sau,  
oder das Recht, einen gewissen Schim-  
mel 4 Tage lang zu reiten, versteigern.

Giftli

## KLEXEX

Seriösem Herrn wird Lebensstelle  
geboten durch aktive Beteiligung an  
Neugründung! — Offerten unter  
«Brahmaputra 1001».

Als ich diese Anzeige las, war ich  
Angestellter bei dem Internationalen  
Bettsockenkonzern in Hügelhausen.  
Das Geschäft ging denkbar schlecht;  
die heutige Generation scheint mo-  
ralisch so tief gesunken zu sein, dass  
sie sich ohne Bettsocken schlafen  
legt! — Item, als es galt, das Per-  
sonal abzubauen, machte ich der Di-  
rektion den Vorschlag, sich selber auf  
die (Bett-)Socken zu machen. Das  
wurde mir wider Erwarten übel ver-  
merkt und fast ehe ich es bemerkte,  
stand ich als Erster auf der Strasse.  
So kaufte ich mir vornehm präsen-  
tierendes Schreibpapier und bewarb  
mich unter «Brahmaputra 1001» und  
erhielt bald Antwort auf noch edle-  
rem Briefpapier. Der «Klexex-Ver-  
trieb», Direktor Herr Würmlie, teilte  
mir mit, dass er geneigt wäre, mich  
als Gesellschafter aufzunehmen, nach-  
dem der Vertrieb seiner konkurrenz-  
losen Produkte einen riesigen Auf-

schwung erlebt habe. Ich möchte  
mich schon morgen vorstellen.

Herr Würmlie schien gewaltig er-  
freut mich kennenzulernen und tat,  
als ob er schon seit Jahren auf mich  
gewartet hätte. Seine wohlwollenden  
Blicke verschlangen mich, als er  
sagte: «Sie sehen, junger Mann, dass  
wir noch in den Anfängen stecken,  
besonders mit unserer Büroeinrich-  
tung. Aber meine Geschäftsreisen  
lassen mir kaum Zeit dazu. Das wird  
sich natürlich alles gründlich ändern.  
Dem Mieter nebenan ist bereits ge-  
kündigt worden, sodass wir genügend  
Platz bekommen für unsere Werbe-  
abteilung, die Sie leiten und aus-  
bauen sollen. Es wird sich vorerst  
darum handeln, neue Verkaufsgebiete  
zu bearbeiten. Sie sollen mit den  
Mitteln modernster Reklame auf-  
rücken! Veranstalten Sie Preisaus-  
schreiben, Kreuzworträtsel, Haus-  
frauertage, Entfleckungs-Meetings,  
überschwemmen Sie das Land mit  
Klexex-Flugblättern, stiften Sie Kle-  
xexpokale, kurz, sorgen Sie dafür,  
dass das Publikum mit Klexex durch-  
tränkt wird.»

Herr Würmlie hieb bei jedem sei-  
ner Programmpunkte grosszügig durch  
die Luft und bei jedem Hieb schwoll  
mir das Herz vor Bewunderung und  
Unternehmungsdrang. Schon am fol-  
genden Morgen trat ich meine Stelle  
an. Zuerst erhielt ich allerdings den  
Auftrag, einen Prospekt zu versen-  
den, in dem das «bereits für jeden  
guten Haushalt zur Unentbehrlichkeit  
gewordene und in jedem besseren  
Geschäft erhältliche» Entfleckungs-  
mittel «Klexex» angepriesen wurde.  
Dazu schrieb ich an die zweitausend  
Adressen. Diese Arbeiten schienen  
mir zwar als reichlich bescheidener  
Schritt in das mir verheissene inter-  
essante Wirkungsfeld. Doch Herr Di-  
rektor Würmlie wusste mich mit im-  
mer neuen Zukunftsplänen anzufeu-  
ern; er garantierte mir, dass ich hun-  
dertprozentig überrascht sein werde,  
wenn das Ganze erst richtig in  
Schwung komme. Ich war allerdings  
wie vor den Kopf geschlagen, als ich  
kurze Zeit darauf in seiner Abwesen-

**Mix-**  
Raucht  
die edlen  
Tabake  
in der reinlichen  
Mix- oder  
Pipura-  
Pfeifen  
Überall erhältlich  
General-Vertrieb: Tabak-Sueß  
Affoltern a/A.

**CENTRAL**  
**LAUSANNE**  
BELLEVUE  
DIR. A.L. THURNHEER

Die vorzüglichen  
MENUS im Restaurant à 5 u. 6 Fr.  
in der Brasserie à 3 u. 4 Fr.